



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LIX. Kurfürst Albrecht bestätigt dem Ritter Nickel Pfuel die Stadt Wriezen
auf Lebenszeit und den Pfandbesitz des Schlosses und Amts
Neu-Angermünde, am 8. April 1472.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LVIII. Kurfürst Albrecht belehnt den Rath zu Wrietzen mit dem Schulzenamte der Stadt, am 18. März 1472.

Wy Albrecht, von gottes gnaden Marggraue zw Brandenburg, des heiligen romischen reichs Ertzkamerer vnd Churfurste, zw Stetin etc. —, Bekennen —, das wir vnsern lieben getrewen Burgermeistern vnd rathmannen vnser Stat Writzen, an der ader gelegen, zw rechtem manlehen gnediglichen verlihen haben das gerichte daselbst mit disen hernachgeschriben gutern, Jerlichen zinnfen vnd Renten, Mit namen Sechs groschen von einer yglichen hufen vor der gnanten Stat Writzen vff der veltmarck gelegen, Doch das die huben bey Iren wurden bleiben vnd den nicks abgezogen werde; Item den Ruden zinnfs, nemlichen von einer ruden gibt ein yder, zur Britzen wonhafflig, drey scherff; Item ein yglicher hantwercker daselbst gibt vier pfennig zw venster gelde; Item von zweyen garten zwischen beiden thoren von einem yglichen funfzehn groschen; Item ein gart bey der alden scheffereyen gibt newn groschen; Item der gart pey dem kitze zinfet vierzehn groschen; Item die kolgarten geben vierzehn groschen; Item vff sant Walpurgen tag geben alle reisere Inn der Stat vnd vff dem kitze ein yglicher drithalben pfening zw knyffgelde; Item ein yglich solter von molden gibt drey scherff; Item die knockenhawer geben ein halben stein dalchs vff Martini; Item den dritten teil am Stetgelde, das dar gefellet zw mitfasten vnd vff palmen; Item von einem yglichen, die von vřzwendig hineinkomenn vnd erbe fordern vnd nemen wirdt, zwölff groschen; Item von allen bruchen, die darfuluest In vnser Stat Writzen gefallen, auch den dritten pfennig, vnd sunst mit allen andern seinen zinsen, nutzen, genysetzen, zugehörungen, freihaiten vnd gerechtikeiten, nichtzt doran vřzgenommen, vnd In aller mafz, wie das Mertin rode Innen gehabt vnd genossen hat vnd das an vnsern rate vnd lieben getrewen Ern Nickeln pful komen ist, von dem sie solch gerichte, Jerlich zins vnd rente kauffweise an sich bracht haben: vnd leihen den gnanten Burgermeistern vnd rathmann in vnser Stat Writzen vnd iren nachkomen sulch gerichte, Jerlich zins vnd rente, Also das sie vnd ire nachkomen das nun hinsuro von vns, vnsern erben vnd der Marggraueschaft zw Brandenburg zw rechtem manlehen haben vnd so oft des not thut, empfaben, vns auch darvon halten vnd thon, alls solcher lehen recht vnd gewonheit ist. Wir verleihen In auch hiran, was wir Ine von rechts wegen verleihen sollen vnd mogen, Doch vns vnd vnsern erben an vnsern vnd sunst yderman an seiner gerechtikeit vnshedlich vnd vnentgollten, ongeuerde. Zw vrkunt mit vnserm anhangenden Infigell versigelt vnd geben zw Coln an der Sprew, am Mittwoch nach dem Sontag Judica, nach gotts geburt vierzehnhundert vnd Im zwey vnd libenzigsten Jaren.

Nach dem Original im Besiz der Stadt Wrietzen.

LIX. Kurfürst Albrecht bestätigt dem Ritter Nickel Pful die Stadt Wrietzen auf Lebenszeit und den Pfandbesiz des Schlosses und Amtes Neu-Angermünde, am 8. April 1472.

Wir Albrecht, von gotes gnaden Marggraue czu Brandenburg, Curfurste etc., Bekennen —, das vor vns komen ist vnser Rate vnd lieber getrewer Nickel pful, Ritter, czu

Newenangermunde gefessen, vnd hat vns bericht, wie das Im der hochgeborn furste, vnser lieber bruder, her friderich, Marggraue czu Brandenburg etc., seliger gedechtnuß, die Stat Wryczen, an der oder gelegen, czu seinem leybe verschriben vnd das schloß vnd ampt czu Newenangermunde czu Widerkauff verkaufft habe, nach Inhalt der briefe darober geben, vnd vns mit fleiß angerufft vnd gebeten, das wir Ime solch brief, die er von dem gnanten vnserm lieben bruder seligen vber die Wrycze vnd vber schloß vnd Ampt czu Newenangermunde hat, nach allem Irem Inhalt czu bestetigen vnd czu Confermiren gnediglich geruchen; haben wir angefehen sein fleißig bete, auch willig vnd getrewe dinft, die er vns gethan hat vnd furder wol thun solle vnd mag, vnd haben Im solch obgenant briefe bewillet, volbort, bestetiget vnd confermiert, bestetigen vnd Confermieren In die nach allem vnd iglichem Irem Inhalt, vermeldung vnd begreiffung gleicher Weisz, ob sie von wort czu wort hir Inn geschriben stunden, gegenwertiglich mit difem briefe, Sollen vnd wollen Im die halten vnd nicht ergern oder krencken, In kein weysz. Czu vrkund mit vnserm anhangenden Infigel verfigelt vnd Geben czu Coln an der Sprew, am mitwochen Nach dem Suntag quasimodogeniti, Anno etc. LXXII.

Nach dem Churm. Rehsncopialbuche XXV, 14.

LX. Nickel Puel's Entscheid zwischen dem Rath und den Kiezern zu Wriezen, vom 14. August 1472, bestätigt vom Kurfürsten Albrecht am 23. November 1472.

Wir Albrecht, von gottes gnoden Marggraue zu Brandburg, — Bekennen öffentlich mit difsem briue —, als denn etliche Irrung vnd schelung gewest ist zwischen vnsern lieben getrewen Borgermeistern vnd Ratmannen vnser Stat Writzen an der Oder von Irer vnd der ryther wegen an einem, vnd den kytzern darselbst am andern teyle, von etlicher water, holte, Rore, Grafzes vnd vischerey wegen, wo sick dat denn tusschen In begeuen hefft, des haluen wie sie durch den gestrengen vnsern Rat vnd liuen getrewen Nickel Puel, Ritter, In beywesen Peter Borgstorps vnd Werner Pwels, vnser Vogtes to Custrin, ock vnser Rede vnd liuen getrewen, hebben vereynen vnd entscheyden laten, als des genanten Nickels briue, darouer gegeben, klerlich Innholt vnd vthwiset, die von worde to worde ludet, als hirnach volgt. Von wegen des Irluchten Hochgebornenn fursten vnd hern, hern Albrechte, Marggraue to Brandburg, des hiligen romilchen Richs Ertzcamerer vnd kurfurst, to Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wenden hertog, Burggraue to Nuremberg vnd furste to Rügen etc., hebbe ick Nickel Puel, Ritter, mit bywesen seiner gnaden Rede, alz Peter Borgstorps, Marschalk, vnd Werner Pwels, vngedes to Custrin, fulke twidracht vnd schelunge, also die Rad to der Wrytzen von oren wegen vnd der ryther wegen gehat hebben mit den kytzern, van Water, holte, Rore, grafz vnd vischerie wegn, also entscheiden mit beyder Partie wille vnd volbort, also hirna volget, dat die kytzer ore erffwater beholden scholen mit rore, grefyngen vnd vyfcherien, wu sie die von older gehatt hebben. Die frye water, die der herfchap syn, die scholen vnd mogen sie ock vyfchen vnd na oren besten sich gebuken, vthgenohmen die vier fryhe water, alz die Ruckenitze, Pafz sehe, Ritcz vnd die grote Stobberow, die der herfchop alleine bliuen vnd nymant vischen sol ane funderliken willen der herfchap: vnd die garnethoge In den fryen watern, Ock die enden